

# Eltwiler Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.  
Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.  
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:  
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen  
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

N<sup>o</sup> 101

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 19. Dezember

1917.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Das Fleisch für die 51. Woche (vom 12. bis 23. Dezember 1917) wird statt am Samstag am Montag, den 24. d. Mts., ausgegeben. Eltville, den 18. Dezember 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. d. Mts., werden bei dem Kohlenhändler Holland auf Feld 7 der Brennstoffkarte Braunkohlenbriketts zu 2.— Mk. pro Ztr. ausgegeben. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Brennstoffkarten mit den Lebensmittelkarten Nr. 395—1094. Auf eine Karte werden 3 Zentner abgegeben.

Es werden ausgerufen:

am Donnerstag, den 20. d. Mts.:	
um 8 Uhr die Nummern	395—450
" 9 " " "	451—500
" 10 " " "	501—550
" 11 " " "	551—600
" 1 " " "	601—650
" 2 " " "	651—700
" 3 " " "	701—750
" 4 " " "	751—800
am Freitag, den 21. d. Mts.:	
um 8 Uhr die Nummern	801—850
" 9 " " "	851—900
" 10 " " "	901—950
" 11 " " "	951—1000
" 1 " " "	1001—1050
" 2 " " "	1051—1094

Eltville, den 18. Dezember 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. d. Mts., werden bei dem Kohlenhändler Schäfer Braunkohlenbriketts zu 2.— Mk. pro Zentner ausgegeben.

Es werden Briketts abgegeben auf die Brennstoffkarten, Feld 7 für die Inhaber der Brennstoffkarten mit den Lebensmittelkarten Nr. 1—235 je 1 Zentner. An diejenigen Karteninhaber der vorstehenden Nummern, welche die zwei Zentner an der Bahn nicht erhalten haben, können 3 Zentner abgegeben werden. Zum Bezuge von Steinkohlen auf Feld 8 der Karte sind berechtigt Inhaber der Brennstoffkarten mit den Nr. 1—425. Eltville, den 18. Dezember 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr und abends von 7—10 Uhr, wird im städtischen Laden Margarine ausgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm Margarine 20 Pfg. An Kranke kann diesmal nichts abgegeben werden. Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet. Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Die Fettarten sind mitzubringen.

Eltville, den 19. Dezember 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 21. d. Mts., vormittags von 9 Uhr, ab werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften Sago und Suppenwürfel abgegeben.

Auf den Kopf der Haushaltung entfallen entweder 50 Gramm Sago oder ein Suppenwürfel.

Es kosten die 50 Gramm Sago 10 Pfennig.

„ kostet 1 Suppenwürfel 10 „

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In dem Geschäft von:

Holland	die Nummern	1—50
Wahl	„	51—102
Bidel	„	103—151
Höber	„	152—201
Hermanns	„	202—255
Heinheimer	„	256—303
Wagelhan.	„	304—348
Buchtal	„	349—398
Müller.	„	399—458
Schuster	„	459—572
Konsum-Verein	„	573—690
Latscha.	„	691—789
Döhn	„	790—899
Doehl	„	900 u. folgende.

Eltville, den 18. Dezember 1917.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 21. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden in dem Fischgeschäft von Bieder Heringe verkauft. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Hering. Es kostet das Stück 28 Pfennig. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen mit den Lebensmittelkarten Nr. 521—720.

Papier oder Schüssel ist mitzubringen.

Eltville, den 19. Dezember 1917.

Städtische Warenstelle.

### Bekanntmachung.

Am Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab, werden die Brotkarten (Bäcker- und Verbraucherarten) für 26 Wochen ausgegeben wie folgt:

I. Bezirk		II. Bezirk	
Schlittschule, 1. Stock.		Schlittschule, 1. Stock.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
1	1—45	181—225	
1½	46—90	226—270	
2	91—135	271—315	
2½	136—180	316—360	
III. Bezirk		IV. Bezirk	
Gutenbergschule, Erdgesch.		Rathaus, Zimmer 3.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
1	361—405	541—585	
1½	406—450	586—630	
2	451—495	631—675	
2½	496—540	676—720	
V. Bezirk		VI. Bezirk	
Rathaus, Erdgesch., Zimmer Nr. 1.		Rathaus, Zimmer 1.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
1	721—765	901—945	
1½	766—810	946—990	
2	811—855	991—1035	
2½	856—900	1036 u. folgende	

Die Zeit ist genau innezuhalten. Personen, welche die Karten am Samstag nicht abholen, haben sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nach Ablauf der jetzigen Karten kein Brot erhalten, da eine spätere Abgabe wegen der Kürze der Zeit nicht mehr stattfinden kann und die Kundenlisten seitens der Bäcker bereits am 27. d. Mts. hier abgegeben sein müssen.

Auf die Bäckerarten und die Verbraucherarten ist von den Versorgungsberechtigten sofort der Namen des Bäckers, bei welchem sie das Brot entnehmen, an die auf den Karten vorgesehene Stelle einzutragen und dann die Bäckerarte bei dem betreffenden Bäcker abzugeben.

Die Bäcker haben die Bäckerarten, sowie die Kundenlisten in doppelter Ausfertigung nach Vordruck, bis zum 27. d. Mts., vormittags 12 Uhr, auf Zimmer 8 hier zwecks Festsetzung vorzulegen.

Die Bäcker sind verpflichtet, bei jeder Abgabe von Brot das betreffende Wochenfeld in der Verbraucher-, sowie in der Bäckerarte sogleich durch Stempel zu entwerfen.

Die Brotabgabe über die betreffende Kalenderwoche hinaus ist, wie bisher, streng verboten.

Eltville, den 18. Dezember 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 12, werden folgende Bestellungen entgegengenommen:

- Kupferoitriol, Schwefel, Saatbohnen, Saaterbsen, Saathafser, Saatgerste, Bohnenstangen und Erbsenreifer.

Eltoille, den 18. Dezember 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

**Bekanntmachung.**

Die Weihnachtsferien der hiesigen Gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule beginnen am Freitag, den 21. Dezember.

Der Unterrichtsbeginn fällt mit dem der Volksschule zusammen und wird noch bekannt gegeben.

Eltoille, den 19. Dezember 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

Ein Geldbetrag.

Als zugelaufen:

Ein Bernhardiner-Hund.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltoille, den 19. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

**Kriegs-Chronik.**

15. Dezember:

Westen: Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt; die gewaltige englische Offensivoffensive am somit vorläufig als abgeschlossen gelten. — Nördlich von Ghelubelt wurden von uns am Schloßpark von Porzelhoel zwei Offiziere und 45 Mann gefangen. — Von der Scarpe bis zur Duse rege Artillerietätigkeit. — Im Thanner Tal wurde ein französl. Angriff abgewiesen. — Osten: Nichts Neues. — Mazedon. Front: Westlich vom Schridasee kleine Vorfeldkämpfe.

**Italienische Front:**

Aus den letzten Kämpfen zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann in unserer Hand.

16. Dezember.

Westen: Englische Vorstöße bei Monchy und südwestlich von Cambrai scheiterten. — Lebhaftige Artillerietätigkeit von der Scarpe bis zur Duse. — In Brest-Litowsk wurde am 15. Dezember ein Waffenstillstandsvertrag mit Rußland auf die Dauer von 28 Tagen abgeschlossen (gültig vom 17. Dezember mittags 12 Uhr).

**Italienische Front:**

Ungarische Truppen haben italien. Stellungen südlich vom Col Caprile erstickt.

17. Dezember.

Westen: Artilleriefeuer auf dem Südufer der Scarpe, südwestlich von Cambrai, an der Südfont von St. Quentin, nördlich von St. Mihiel und im Sundgau. — Mazedon. Front: Zwischen Bardar und Doiransee stieß eine englische Komvagnie vor; im Gefecht mit bulgarischen Truppen wurden sie abgewiesen.

**Italienische Front:**

Zwischen Brenta und Piave heftige Artilleriekämpfe. — Italien. Vorstöße südlich von Monte Fontana Secca scheiterten.

18. Dezember.

Westen: In Flandern und westlich von Cambrai geringe Feuersteigerung. An der englischen Front wurden Gefangene und südöstlich von Thann Franzosen eingebracht. — Mazedon. Front: Im Cernavogen und zwischen Bardar und Doiransee lebte das Feuer auf.

**Italienische Front:**

Ostlich von Monte Solavolo wurden feindliche Stellungen genommen.

**Zur Kriegslage.**

Berlin, 16. Dez. (W. F. W. Amtlich.) Von den bevollmächtigten Vertretern der russischen obersten Heeresleitung einerseits und den obersten Heeresleitungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei andererseits ist am 15. Dezember 1917 in Brest-Litowsk der Waffenstillstands-Vertrag unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dezember mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit lebentägiger Frist gekündigt

wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

**Verhandlungen in Brest-Litowsk**

Berlin, 17. Dez. (W. F. W.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie wir hören, wird Staatssekretär von Kühlmann sich im Laufe der Woche zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk begeben.

**Die Kriegsgefangenen in Rußland**

Köln, 18. Dez. Der „Köln. Btg.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Die „Morning Post“ berichtet aus Petersburg: Deutsche Kriegsgefangene leben in großer Zahl aus abgelegenen Gebieten Rußlands zurück. Mehr als 100 aus den Provinzen Wolodga und Archangelsk kamen gestern in Petersburg an. Heute wollen in Moskau Kriegsgefangene aller feindlichen Nationalitäten eine öffentliche Versammlung abhalten, wo ein Ausschuß gewählt werden soll, der ihre Interessen wahrzunehmen hat.

**Räumung der Alandinseln**

Stockholm, 18. Dez. Das „Dagbladet“ meldet, die auf den Alandinseln lebenden russischen Truppen beginnen mit der Abbeförderung.

**Die Annulierung der Anleihen**

Amsterdam, 18. Dez. Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß die Volkskommissare angeht, beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit feststeht, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensunterhandlungen teilzunehmen.

**Wirkung auf die Ententevölker**

Genf, 18. Dez. Der „Matin“ schreibt zu den deutsch-russischen Waffenstillstandsverhandlungen (noch vor dem Abschluß des Waffenstillstandes): Die Verhandlungen im Osten mit der Aussicht auf Waffenstillstand und Frieden üben eine immer deutlichere Einwirkung auf die Völker der Entente aus. Schon spricht man auch in den französischen Schützengräben mehr von dem bevorstehenden Waffenstillstande an der russischen Front als von den Vorgängen an der eigenen Westfront. Die Regierung wird diese Lage scharf überwachen und die Soldaten und Völker genügen aufklären, damit nicht eine zweite Entmutigung entsteht wie seiner Zeit vor der Marne Schlacht.

**Die Stimmung in Petersburg**

Oslo, 18. Dez. Wie „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, berichtet „Daily Telegraph“ aus Petersburg: Die Zentralmächte verprachen in den Unterhandlungen über einen Waffen-

**Vom Guten das Beste.**

Roman von A. Hottner-Orefe.

15]

(Nachdruck verboten.)

Trotz des Nebels war es Mertens leicht möglich, die schwarze Gestalt im Auge zu behalten. Er selbst hatte den weichen Hut tief in die Stirn gedrückt und den Kragen seines Rockes emporgeschlagen, so daß man von dem Gesicht selbst wenig genug sah. Die Schritte der Frau klangen laut in der Stille dieser einsamen Gasse. Er trat in den tiefen Schnee, um den Schall seiner eigenen Tritte so viel als nur möglich zu dämpfen. Ihm schien es auch, als hege sie gar keinen Argwohn bezüglich seiner Person. Sie wendete den Kopf kein einziges Mal nach ihm herum.

So kamen sie bis fast an das Ende der Straße, welche weiter hinaus ins Freie verlief. Der Nebel war noch dichter geworden: er legte sich eifrig auf alles ringsum. Dazu hatte sich ein leichter Wind erhoben, welcher die Äste der Bäume klappernd gegeneinanderbog. Dieses Geräusch und der fern hereinbrausende Lärm des Großstadttreibens verschlangen beinahe jeden anderen Laut.

Die junge Frau drüben blieb plötzlich stehen. Neben ihr zog sich eine Mauer hin, welche einen alten, ziemlich verwilderten Garten einzufassen schien. Werner Mertens war groß genug, um über die Umfriedigung sehen zu können. Er vermochte deutlich die Konturen eines Hauses zu unterscheiden, das — klein und bescheiden — inmitten des Gartens lag. Die Fenster waren dunkel bis auf ein einziges, aus dem der matte Strahl einer Kerze drang.

Werner Mertens drückte sich, so fest er konnte, gegen den Mauerpfeiler, neben dem er stand.

Und wieder stieg ihm das Blut heiß zu Kopfe,

als er daran dachte, daß er hier horchen wollte, spionieren, den Wegen einer ihm Fremden nachfolgen. Und dennoch blieb er. Scharf tönte der Klang der Hausglocke von drüben zu ihm herüber. Die junge Frau hatte geläutet. Jetzt hörte man von drinnen das Geräusch einer sich öffnenden Tür, langsame, schlurfende Schritte. Und nun klang die Stimme der Frau gedämpft, aber doch deutlich:

„Gottfried, mach' auf! Ich bin's! Elisabeth!“ Die Tür drehte sich schwer in ihren Angeln. Schattenhaft zeichnete sich die tiefgebückte Gestalt eines alten Mannes gegen den schwach erhellen Hintergrund ab.

Dann murmelte der Mann etwas wie eine Begrüßung. Und nun sagte die Frau hastig und aufgereggt:

„Nun — wie steht's?“

„Es ist schon vorüber, gnädige Frau,“ entgegnete der alte Mann. „Heute nachmittag um vier Uhr hat er ausgelitten.“

Die Frau antwortete erst gar nicht. Dann — nach einer längeren Pause — sagte sie:

„Gottfried — ich wünsche ihm von Herzen den Frieden. Was sprechen Sie da? Wir sollen ihm nicht grallen? Aber nein! Davon ist keine Rede mehr! Auch er ist in die Irre gegangen und hat sich endlich heimgefunden. Aber der Becher — Gottfried — der Becher —“

Sie flüsterte aufgeregt. Werner Mertens verstand kein Wort. Aber nun hob sich die Stimme des alten Mannes wieder klarer hervor:

„Gnädige Frau sollten hereinkommen — es ist kalt.“

„Jetzt nicht,“ sagte die Frau, „ich will vor seiner Mutter in dieser Stunde nicht davon sprechen. Und doch muß ich tun, was nur möglich ist, den Becher zu bekommen. Herbert hat heute wieder geschrieben. Er weiß sich nicht mehr zu helfen. Mit Felix wird es täglich ärger. Her-

bert schreibt, der Arme kann nicht sterben, wenn dieser unglückselige Becher nicht wieder zum Vorschein kommt. Wenn Ihr Sohn doch nur noch einmal zum Bewußtsein gekommen wäre vor seinem Tode! Wir hätten ihm gern verziehen! Und nun schreibt Herbert, daß ich alles aufbieten soll, die ganze Sache der Deffentlichkeit fernzuhalten. Weshalb? Das sei hier Nebensache! Hauptsächlich wahrscheinlich Ihretwegen, Gottfried, und um Ihrer Frau willen! Mein Himmel — und ich finde nirgend, nirgend die geringste Spur!“

In diesem Augenblick klang ein Fenster des Hauses. Eine Frauenstimme rief heraus:

„Vater! Mit wem sprichst du draußen? Ist es die gnädige Frau?“

„Ja,“ entgegnete der alte Mann. „Wir kommen gleich.“

„Ich habe gerade wieder etwas gefunden,“ tönte wieder die Stimme der Frau, „es ist sehr wichtig: Pfandscheine.“

Die junge Frau glitt schon an dem Alten vorüber ins Haus. Werner Mertens hörte nur noch, daß sie sagte:

„Pfandscheine? O Himmel — wenn da der richtige dabei wäre!“

Dann klappte drüben die Tür. Der alte Mann drehte den Schlüssel innen herum, und beide gingen rasch in das Haus.

Aus dem Dunkel der gegenüberliegenden Mauern löste sich die hohe Gestalt des einsamen Lauschers. Mit großen Schritten ging er über die Straße und spähte scharf über die Mauer. Jetzt empfand er die Kälte, welche er spielte, keineswegs mehr als beschämend. Die wenigen Sätze, welche er vernommen hatte, schienen ihm deutlich genug zu beweisen, daß hier ein Geheimnis vorlag und daß dieses Geheimnis eng zusammenhing mit dem Becher, den er gekauft hatte. Nun war es sein gutes Recht, nachzuforschen.

(Fortsetzung folgt.)

stand, daß außer den bereits abtransportierten... keine Truppen von der Ostfront nach der Westfront gebracht werden sollen. In Petersburg glaubt man allgemein, daß der Friede an den Fronten die Folge der jetzigen Unterhandlungen sein werde. Eins steht jedoch fest, daß der Friede geschlossen wird, selbst wenn die Alliierten dies nicht tun. An verschiedenen Orten, vor allem in der Gegend von Minsk, kann bereits ein Tauschhandel von Lebensmitteln, die die Deutschen für Metalle einhandeln. In Petersburg wird die russische Sprache wieder populär. Überall in den Straßen und in den Cafés hört man russisch sprechen.

Die Stimmung in Frankreich

Die französische Presse bespricht den Abschluß des Waffenstillstandes der Mittelmächte mit Rußland. Es bisher nur ein einziges Blatt, das sich noch Illusionen macht, nämlich der „Matin“, der erwartet, daß der Abschluß des Waffenstillstandes Deutschland in größte Verlegenheit versetzen und andererseits die russische Verletzung Rußlands noch beschleunigen werde. Die übrigen Zeitungen sind sehr vorsichtig und lassen erkennen, daß man in Paris die Lage jetzt ernster beurteilt als man bisher die russischen Ereignisse hingenommen wollte. Der „Temps“ stellt ohne Umwege die Forderung, daß Frankreich sich nicht an den deutsch-russischen Friedensverhandlungen fernhalten dürfe.

Friedensströmung in Italien

Rom, 15. Dez. Trotz strenger polizeilicher Überwachung der Geheimtätigkeit sind Einzelheiten durch Auf Betreiben seiner Anhänger und der Linksparteien nach Giolitti an Sitzung teil. Eine sozialistische Intervention forderte sofortigen Friedensschluß. Auch andere nichtsozialistische Fraktionen unterstützten diese Forderung. Krieg- und Lebensfreunde gerieten leidenschaftlich aneinander. Die Sozialisten beraumten dann eine Besprechung an. Die Intervention, die in dieser Sitzung beschlossen wurde, fordert die Regierung, festzustellen, ob die Zentralmächte, falls mit Italien einen Sonderfrieden schließen wollten, in der Lage sind, Italiens Versorgung mit Getreide, Kohlen, und den nötigen Rohstoffen zu garantieren; 2. ob die Zentralmächte instande sind und willens sind, Italien vor der Rache seiner jetzigen Alliierten, zu schützen. Die Regierung lehnte ein Eingehen auf diese Forderungen ab. Den Sozialisten hat sich die äußerste Rechte und die gesamte Linke der Kammer angeschlossen.

Waffenstillstand mit Rumänien

Petersburg, 17. Dez. General Tscherschew hat in Focsani zwischen der rumänischen Armee der rumänischen Front und der deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Armeen einen vorläufigen Waffenstillstand geschlossen.

Rumänien und der Waffenstillstand

Bern, 18. Dez. Die Balkanagentur meldet aus Jassy. Die rumänische Regierung hat dem Abschluß des Waffenstillstandes zugestimmt.

Portugal veröffentlicht Geheimverträge

Rotterdam, 17. Dez. Die Londoner „Morning Post“ meldet vom Sonntag: Die neue portugiesische Regierung veranlaßt die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente. Ein Teil der Verträge ist bereits in der Staatsdruckerei in Druck gegeben worden.

Englands letztes Angebot

Amsterdam, 18. Dez. Ein Londoner Geschäftsmann meldet: England will das Militärverbot ändern und die Dienstpflcht bis zum Lebensjahre ausdehnen. Die Vorlage ruft bei den Parlamentariern aller Parteien heftige Opposition. Augenblicklich ist jeder Urlaub aufgehoben.

Keine Truppen aus Amerika

Amsterdam, 17. Dez. Reisende, die aus Amerika nach London eintraten, berichten, daß amerikanische Sachverständige behauptet haben, Amerika könne jährlich nicht mehr als 100 000 Mann Truppen nach Europa senden. Riesentransporte seien unerschwinglich, weil in den amerikanischen Häfen alle Häuser mit versandfertigen Lebensmitteln und Munition volllagen, die wegen des Schiffmangels nicht nach Europa gebracht werden könnten. Bei der Abfertigung hörten die Reisenden von Schwierigkeiten, die sich bereiten könnten. Deshalb müßten amerikanische Abgaben zurückgehalten werden. Im März müssen die Rüstungstransporte nach Europa eingestellt werden, weil

dann nur noch Dreiviertelrationen für den amerikanischen Bedarf vorhanden sind. Die New Yorker Blätter hatten am 1. Dezember berechnet, daß Amerika seit dem Beginn des Krieges mit Deutschland sechs Kriegsschiffe, 38 Handelsschiffe und 961 Menschen verloren habe.

Politische Uebersicht.

Besprechung mit den Fraktionsführern

Berlin, 17. Dez. (B. V.) Reichskanzler Graf von Hertling hat die Führer der Fraktionen des Reichstages zu einer Besprechung für Donnerstag den 20. Dezember nachmittags 3 Uhr eingeladen. Von dem Ergebnis dieser Besprechungen wird es abhängen, ob und wann der Haushaltsausfluß des Reichstages demnächst zusammentritt.

Lokales und Provinzielles.

Auszeichnungen vor dem Feinde.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnet:

Pionier Christoph Roth, Eltville.

Herr Karl Diez, hier

(zur Zeit Eisenbahnvorsteher in Nordfrankreich).

\* Eltville, 18. Dez. (Auszeichnungen.) Das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ wurde verliehen den Herren Stations-Vorsteher Ludwig Diez und Eisenbahn-Betriebskontrollleur a. D. Robert Dienst hier.

er Eltville, 19. Dez. In der Ausschusssitzung der Ortskrankenkasse am vergangenen Sonntag, die zahlreich besucht war und anregend verlief, machte der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Peter Fleschner II, u. A. eine Mitteilung, die in weiten Kreisen Beifall und Dank finden wird: der Vorstand will in der nächsten Sitzung dem Ausschuss eine Vorlage machen, wonach nicht nur der Versicherte, sondern auch dessen Frau und Kinder gegen Krankheit versichert sind. Wer da weiß, welche große Ausgabe jede Krankheit eines Familiengliedes für den Arbeiterhaushalt bedeutet, wird die in Aussicht gestellte Maßnahme voll würdigen und mit Genugtuung begrüßen. Gerade Frauen und Kinder sind meist in besonders starkem Maße Krankheiten unterworfen, und so kann man hier mit Recht sagen, daß nunmehr einem großen Uebelstande zu Leibe gegangen werden soll.

m Eltville, 19. Dez. Die vom Kreis geplante Zentralschlachtung läßt sich voraussichtlich nicht ausführen, da es an einem geeigneten großen Raum fehlt. Der Kreis hat daher von weiteren Schritten Abstand genommen.

n Eltville, 19. Dez. Die Verteilung von Zucker war bisher in den verschiedenen Gemeinden verschieden groß. Das gab zur Unzufriedenheit Anlaß, indem die Bevölkerung der einen schlechter versorgten Gemeinde unwillig auf eine andere besser belieferte Gemeinde hinübersah. Deshalb ist nunmehr die Abgabe einheitlich für den ganzen Kreis festgesetzt worden: jeder erhält monatlich 625 gr. Für die Bereitung von Obst muß gibt es eine Sondermenge.

o Eltville, 19. Dez. Die Stadt Wiesbaden hat schon seit längerer Zeit den Milchpreis angefaßt der Futtermittelknappheit erhöht. Der Rheingaukreis hat sich naturgemäß diesem Vorgehen anschließen müssen. Der Erzeugerpreis wird voraussichtlich auf 42 Pfg. für das Liter festgesetzt, der Verbraucherpreis auf 50 Pfg.

p Eltville, 19. Dez. Die Konditoren waren lethin in großer Beunruhigung, da ihnen die bisherigen Mehllieferungen gänzlich entzogen werden sollten. Der Kreis Ausschuss hat nunmehr die Angelegenheit in seiner gestrigen Sitzung nochmals erwogen und wenigstens vorläufig gestattet, daß eine geringe Menge — unter gewissen Umständen — weiter geliefert werden darf. Die Konditoren werden dem Kreis Ausschuss für die Bewilligung dankbar sein.

ch. Eltville, 18. Dez. Am zweiten Weihnachtsfeiertage findet im großen Saal des „Hotel Reisenbach“ zum Besten der Kriegsfürsorge der Stadt Eltville eine Theateraufführung statt. Das lustige und reizende Weihnachtsstück für Jung und Alt heißt: „Weihnachtsmanns Doppelgänger“ von E. Wertmeister und wird gespielt von jungen Damen und Herren aus Eltville. Die künstlerischen Taneinlagen von großem Reiz und viel Grazie wurden einstudiert von Frau Tanzmeisterin Bier aus Wiesbaden und versprechen das Spiel recht anmutsvoll zu gestalten. Das „Elektrische Werk“ hat in liebenswürdiger Weise die Beleuchtung der Bühne übernommen. Die Veranstaltung wird in Eltville und Umgebung freudiges Entgegenkommen finden, und eine willkommene Abwechslung in den aufeinanderfolgenden Feiertagen sein; besonders da die letzte Aufführung noch in so guter Erinnerung steht. Wir hoffen, daß jeder dazu beitragen wird, der Eltviller Kriegsfürsorge eine namhafte Summe zuzuführen. Das Spiel beginnt um 6 Uhr.

c Eltville, 18. Dez. Gelegentlich der Weihnachtsfeiertage finden im Interesse von Militärunterurlaubern einige Fahrten der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt-Gesellschaft voraussichtlich mit dem Dampfer „Hindenburg“ zwischen Coblenz-Mainz und zurück und zwischen Coblenz-Köln und zurück statt. — Die Fahrten sind wie folgt festgesetzt:

Table with 3 columns: Date, Destination, and Time. Rows include: 22. Dez. ab Coblenz vorm. 9 Uhr, und am 30. Dez. ab Rudesheim nachm. 2, ab Geisenheim 2 1/2, ab Oestrich 2 1/2, ab Eltville 3 1/2, ab Walluf 3 3/4, an Viebrich 3 1/2, an Mainz 4.

Table with 3 columns: Date, Destination, and Time. Rows include: Am 23. und am 31. Dezember: ab Mainz vorm. 10 Uhr, ab Eltville 10 1/2, an Coblenz nachm. 2 1/2.

Die Dampfer verkehren mit allen Stationen. An Bord der Dampfer befindet sich keine Restauration, jedoch sind die Dampfer geheizt. Nähere Auskunft über Fahrpreise usw. erteilen die Agenturstationen.

\* Eltville, 18. Dez. (Aufdeckung von Geheimschlächtereien.) Der Kreis Ausschuss des Rheingaukreises veröffentlicht nachstehendes: Das dem Kreise aufgelegte Schlachtviehstill ist für die nächsten 6 Wochen bezüglich der aufzubringenden Minder stark herabgesetzt worden. Es muß nun streng darüber gewacht werden, daß die zur Ablieferung bereitgestellten Tiere nicht etwa in Geheimschlächtereien wandern. Die königliche Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu Frankfurt a. M. ist bereit, für die Aufdeckung von Geheimschlächtereien eine angemessene Belohnung an diejenigen zu zahlen, die die Bezirksfleischstelle oder uns von Geheimschlächtereien in Kenntnis setzen, so daß eine Bestrafung der Täter erfolgen kann.

\* Eltville, 18. Dez. (Ein Zuckermopol?) Dem Vernehmen nach soll in der Reichszuckerstelle der Plan erwogen werden, die jetzige Zwangsbewirtschaftung des Zuckers zu einem Staatsmonopol auszubauen. Begründend wird darauf hingewiesen, daß die Reichszucker-Ausgleichsgesellschaft, die im Betriebsjahr 1916/17 7 1/2 Millionen Mk. Ueberschuß erzielt hat und 1917/18 einen noch etwas höheren herauszuwirtschaften gedenkt, durch weitere Belastung des Industriezuckers dem Staate aus dem Zucker eine Sondereinnahme bis zu 100 Millionen glaubt in Aussicht stellen zu können. Man hofft die sozialdemokratische Zustimmung mit der Behauptung zu gewinnen, daß der Industriezucker, der zur Herstellung von Marmeladen, Konfitüren und Süßigkeiten und zur Weinverzuckerung dient, von der begüterten Bevölkerung verbraucht wird, während der Zucker für den Haushalt (Mund-

zucker) wie bisher etwas billiger gehalten werden soll. (Die Entscheidung dieser und anderer Monopolkfragen dürfte wohl in diesem Augenblick verfrüht sein und müßte der kommenden Friedenszeit vorbehalten bleiben.)

\* Eltville, 18. Dez. (Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen.) Das stellvertretende Generalkommando 18. Armee-korps weist darauf hin, das sowohl bei den Landrats bezw. Kreisämtern als auch bei allen militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirkskommandos, Ersatztruppenteilen, Lazaretten usw. die den Verlustlisten von Zeit zu Zeit beigegebenen Listen: „Unmittelbare Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen“ nebst den dazu gehörigen Beilagen, Bildertafeln mit Photographien und Abbildungen von Gegenständen aus den Nachlässen unbekannt Gefallener“ eingesehen werden können.

\* Eltville, 18. Dez. (Näh-, Stopf- und Strickgarn.) Die Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung (einschließlich Anstalten, Betriebe usw.) mit Näh-, Strick- und Stopfgarn wird zurzeit bei der Reichsbekleidungsstelle vorbereitet. Eine Bekanntmachung über die Verteilung von Baumwollnähfäden usw. wird in kurzer Zeit veröffentlicht werden.

\* Vom Lande, 15. Dez. (Gebäude höher versichern!) Jeder Gebäudeeigentümer sollte jetzt ernstlich die Frage prüfen, ob sein Besitztum ausreichend gegen früher gewaltig gestiegen. Wer jetzt von einem Brande betroffen wird, verliert einen Teil seines Vermögens, wenn er nicht für angemessene Versicherung gesorgt hat. Die Versicherungsanstalten können, das ist allgemeine Regel, nicht mehr Vergütung zahlen, als versichert war. Zu den vor dem Kriege bestehenden, den Versicherungsabschlüssen zugrunde liegenden Preisen aber kann jetzt nicht wieder aufgebaut werden. Wenn der Schaden erst eingetreten ist, läßt er sich nicht mehr ändern. Vorsorge ist alsbald am

Platz. Prüfe jeder ungesäumt seine Versicherungspapiere und vergesse niemand, den Antrag auf Neuversicherung zu stellen.

i Frauenstein, 18. Dez. Die Neuverpachtung unserer Feld- und Waldjagd brachte unserer Gemeindefasse einen erfreulichen pekuniären Erfolg. Zum jährlichen Pachtweise von 430 Mark Lieb Herr Gustav Seydemeier an Wiesbaden bestbietender. Der frühere Pachtweise betrug 2500 Mark.

Kaenthal, 15. Dez. Zwei junge Mädchen hatten in ihrer Abenteuerlust mit zwei französischen Gefangenen eine Exkursion unternommen. An der holländischen Grenze wurden die Reiselustigen abgefaßt; die Franzosen wurde verhaftet. Die Mädchen sind zurückgekommen.

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M. Donnerstag, 20. Dez. Mäßig bewölkt leichter Frost.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

## Freiwillige Versteigerung.

Der Testamentsvollstrecker hinsichtlich des Nachlasses der verstorbenen Witwe Hermann Marcuse Margarethe geb. Schickel zu Eltville, Herr Georg Schmitt zu Frankfurt am Main, Meidenstraße 4 wohnhaft, läßt am

Freitag, den 21. Dezember 1917, vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

folgende, zum Nachlaß gehörende, im Grundbuch von Eltville, Band 8, Blatt 257, eingetragenen Grundstücke

1. Flur 18 No. 16 Acker, Rheinberg, 18 ar 59 qm
2. Flur 18 No.  $\frac{76}{17}$  Acker, Rheinberg, 6 ar 79 qm
3. Flur 18 No.  $\frac{71}{15}$  Acker, Rheinberg, 2 ar 45 qm
4. Flur 18 No.  $\frac{74}{47}$  Acker, Rheinberg, 11 qm
5. Flur 18 No.  $\frac{79}{19}$  Acker, Rheinberg, 2 ar 31 qm
6. Flur 17 No. 42 d Acker, Grübel, 2 ar 14 qm
7. Flur 17 No. 43 Acker, Grübel, 84 qm
8. Flur 17 No. 42 e Acker, Grübel, 1 ar 11 qm

durch den unterzeichneten Notar, öffentlich meistbietend, unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern. Die Versteigerung findet auf dem Amtszimmer des unterzeichneten Notars statt.

Die vorbezeichneten unter 1, 2, 3, 4, 5 bezeichneten Grundstücke grenzen direkt an die Villa des Herrn Generaldirektors Dr. W. v. Oechelhäuser, Villa Belmonte, zu Eltville, an; die anderen unter 6, 7, 8 bezeichneten Grundstücke liegen gegenüber der Villa des Herrn Hermann Hagedorn.

Weiter soll das im Grundbuche von Eltville, Band 18, Blatt 616, auf den Namen der Witwe des Arztes Robert Philipp Biegina, geb. Schickel zu Eltville eingetragene

### Grundstück Flur 18 Nr. 20

meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert werden. Derselbes Grundstück grenzt an das Besitztum des Herrn Generaldirektors Dr. W. v. Oechelhäuser.

Die Grundstücke sind als Bauplätze zur Errichtung kleiner Villen vorzüglich geeignet. Teils mit schönem Ausblick nach dem Rhein, teils mit herrlicher Aussicht nach dem Taunus.

Die Versteigerungsbedingungen sind durch den unterzeichneten Notar, sowie bei dem Testamentsvollstrecker, Herrn Schmitt, zu erfahren.

Eltville, den 17. Dezember 1917.

Der Königliche Notar:

Christian Heinrich Lang.

Zu

## Weihnachts-Geschenken

geeignet:

Religiöse Bilder,

besonders schön und künstlerisch ausgeführt,

auch Landschaftsbilder.

Preis pro Stück Mk. 1.50.

Zu haben bei Rote, Wiesbaden, Jahnstraße 8.

Die Bilder sind in der Exp. d. Btg. anzusehen.

## Kinderschule Des Elisabethen-Vereins.

### Die Weihnachtsbescheerung

findet Donnerstag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im „Kathol. Vereinshause“, Schwalbacherstraße Nr. 18, statt, wozu wir alle Mitglieder freundlichst einladen.

## Kinderhort des Kathol. Frauenbundes.

### Die Weihnachtsbescheerung

findet Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im „Kathol. Vereinshause“, Schwalbacherstraße Nr. 18, statt, wozu wir die Eltern unserer Pflegebefohlenen freundlichst einladen.

Zur Generalprobe unserer kleinen Aufführung am Samstag um 4 Uhr sind uns die Geschwister willkommen.

## Möbel!

Großer Gelegenheitskauf in herrschaftlichen guten gebrauchten Schlafzimmern mit 1-, 2- u. 3-tür. Spiegelschränken, mit 1 u. 2 Betten; gr. Partie besserer Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons, 1-, 2- u. 3-tür. Spiegelschränke, gr. Partie Betten, Buffets, Tische, Stühle, Bettstühle, Salonschränke, Trumeauspiegel, Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden, Nachttisch, Nähtische, Paneelbretter, Flügel, Chaiselongue, Teppiche, Delgemälde, Bücherschränke, gr. Part. Bilder, Lüster etc. etc., alles sehr gediegen, großer Auswahl zu verkaufen bei

Leop. Grünfeld, Mainz,  
Große Quintinstraße 11-14.

Zum 1. Februar oder 1. März

### 3-4 Zimmer-Wohnung

zu mieten evtl.

### Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht. Näh. Feldstraße 16 hier.

Tüchtiger

Kontorist

oder

Kontoristin,

die schon auf Büro tätig gewesen, mit nur schöner Schrift und Maschine schreibt, evtl. per sofort gesucht. Schriftliche Offerten u. W. E. 520 an die Exp. d. Bl. erb.

Marien-Kalender  
für das Jahr 1918

vorrätig bei

B. Fabisz, Wwe.

Fräulein

für

Büroarbeiten gesucht Kenntnis der Stenographie und Schreibmaschine erforderlich, Buchführung erwünscht. Off. u. C. a. d. Exp. d. Bl. erb.

### Rübenschlemp

bestes Viehfutter

hat abzugeben  
Eltviller Malzfabrik

Trauerbilder fertigt an  
die Druckerei dieses Blattes